

## EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

wenn dieses Heft ausgeliefert wird, ist die Bundestagswahl entschieden, und vermutlich auch die Bildung einer neuen Regierung vorbei. Sozusagen als Kontrastprogramm zur vorhersehbaren Neuauflage bekannter geschlechterpolitischer Debatten in Deutschland beschäftigt sich der vorliegende Schwerpunkt mit einer von der deutschen politikwissenschaftlichen Forschung nur wenig beachteten Region, nämlich Asien. In „Geschlecht und Partizipation in Asien“ richten die Autorinnen ihren Blick auf formelle und informelle Partizipation von Frauen und deren Ergebnisse. Das vielfältige „Laboratorium“ geschlechterpolitischer Projekte und Kontroversen in Asien lohnt eine verstärkte Rezeption gerade in vergleichenden politikwissenschaftlichen Studien, so die Gastherausgeberinnen. So sind Parlamentarierinnen in Singapur und in Pakistan Gegenstand von Analysen ebenso wie die Aktivitäten und Strategien von Frauenrechts-Aktivistinnen in Postkonfliktsituationen (Aceh, Indonesien) und zur nationalen Umsetzung der Resolution 1325 zu Frauen, Frieden und Sicherheit (auf den Philippinen). Hieran wird auch unser nächster Schwerpunkt (1/2014) zu den Partizipationsstrategien und -strukturen von Frauenbewegungen anknüpfen. Zudem befasst sich ein Aufsatz mit der Frage postkolonialer Gouvernementalität am Beispiel der Massenmobilisierung in Indien nach den publik gewordenen Fällen von Gruppenvergewaltigungen Ende 2012. Für diesen Schwerpunkt konnten Wissenschaftlerinnen aus der Region gewonnen werden. Aus diesem Grund sind ausnahmsweise drei Artikel im Heft auf Englisch geschrieben.

Im „Forum“ wird in diesem Heft ein Blick auf das künstlerische Projekt Lady Gaga geworfen und gezeigt, mit welchen post-industriellen sozialen Geschlechter-Konstruktionen sie arbeitet. Der zweite Beitrag geht (queer)feministischen Perspektiven auf Islam und Geschlechterordnung nach und diskutiert unter Rückgriff auf Judith Butler und Haideh Moghissi zwei gegensätzliche Positionen in der Debatte.

Neben aktuellen Entwicklungen im Hochschulbereich nimmt die Rubrik „Neues aus Lehre und Forschung“ in vier Beiträgen die feministische Wissensproduktion in den Fokus und reflektiert sie vor dem Hintergrund vielfach diskutierter Ökonomisierungsprozesse in Forschung und Lehre. Die ersten beiden Artikel beschäftigen sich mit den Publikationsmöglichkeiten feministischer Autorinnen und Zeitschriften unter den Bedingungen des Peer-Review-Verfahrens. Der dritte Beitrag beleuchtet Potenziale von Neupositionierungen und Widerständigkeiten im Strom wissenschaftlicher Ökonomisierungsprozesse, während der vierte Artikel den Prozess der Neubesetzung der Gender-Professur am OSI (FU Berlin) beschreibt, der letztlich zur Marginalisierung der Genderforschung geführt hat.

Im Anschluss folgen zahlreiche Rezensionen von aktuellen Neuerscheinungen in der Geschlechterforschung. Die Rubrik „Ankündigungen und Infos“ informiert abschließend über neueste wissenschaftliche Bücher, Sammelband- und Zeitschriftenartikel und enthält unseren neuen Call for Papers zum Thema „Zwischen digitaler Utopie und Kontrolle. Wie feministisch ist „das Netz“?“

Wir wünschen Ihnen/Euch eine anregende Lektüre!

Ihre/Eure Redaktion

**Vorschau auf die nächsten Hefte (Arbeitstitel)**

**1/2014** Frauenbewegungen revisited. Partizipationsstrategien und -strukturen in sich verändernden nationalen und transnationalen Handlungsräumen

**2/2014** Zwischen digitaler Utopie und Kontrolle. Wie feministisch ist „das Netz“?“